



Reto Hotz,
Schwimmlehrer beim Sportamt der Stadt Zürich,
betreut den obligatorischen Schwimm-
unterricht für die 1. bis 4. Klasse des
Schulhauses Vogtsrain in Zürich-Höngg

Versicherung

Aktiv Versicherte

Ende 2007 zählte die PKZH 27'643 Aktiv Versicherte, was einer Zunahme von 573 Personen innert Jahresfrist entspricht. 4'230 Neueintritten stehen 3'657 Abgänge gegenüber. Wie schon in der Vergangenheit, war die Fluktuationsrate auch im 2007 bei den Frauen höher als bei den Männern.

Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Berichtsjahr um 206 auf 4'376. Ein Unternehmen hat sich neu für die PKZH als Partnerin für die berufliche Vorsorge entschieden.

Im Jahr 2007 wurden bei den Aktiv Versicherten 20 Todesfälle verzeichnet gegenüber 28 im Vorjahr. Diese Zahl liegt weiterhin deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2006</u>	12'361	14'709	27'070
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'513	2'717	4'230
<u>Abgänge</u>			
Austritte	938	2'061	2'999
Todesfälle	13	7	20
Altersrücktritte	246	290	536
Invaldisierungen	49	53	102
Abgänge total	1'246	2'411	3'657
<u>Veränderungen zum Vorjahr</u>	267	306	573
<u>Stand am 31. Dezember 2007</u>	12'628	15'015	27'643
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	10'992	12'258	23'250
Angeschlossene Unternehmen	1'625	2'751	4'376
Freiwillig Versicherte	11	6	17

Annäherung an das nasse Element:
 Beim Schwimmunterricht an den Primarschulen machen sich die Kinder Schritt für Schritt mit dem nassen Element vertraut. Ohne Angst und Leistungsdruck lernen sie, sich im Wasser richtig zu verhalten und sicher zu bewegen. Das legt die Basis für unbeschwertem Spass beim Wassersport.



Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Total	6'619	6'615	8'468	8'435	15'087	15'050
Alterspensionen	5'382	5'289	4'444	4'229	9'826	9'527
Invalidentpensionen	962	972	1'128	1'159	2'090	2'131
Ehegattenpensionen	165	163	2'725	2'814	2'890	2'977
Sonstige Hinterlassene	26	22	99	101	125	123
Waisenpensionen	67	114	68	116	135	230
Pensionen aus Entlassungen	17	46	4	16	21	62

Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2007 auf 15'087 erhöht. Nicht eingeschlossen sind dabei die Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen. Den insgesamt 930 Zugängen (Neurentner) stehen 853 Abgänge (Todesfälle, Abläufe, Reaktivierungen) gegenüber.

Der geringfügige Zuwachs des Bestandes ist auf eine IT-Bereinigungsaktion zurückzuführen. Mit dem Übertrag der Pensionsberechtigten auf das neue EDV-Verwaltungssystem wurden diejenigen Anspruchsberechtigten nicht mehr berücksichtigt, die aufgrund von Überentschädigung (Invaliden- und Hinterlassenenleistungen) definitiv keine Auszahlungen erhalten.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
Total	13'202	15'812	24	40	13	25
Aktiv Versicherte	12'494	14'862	13	36	7	22
Invalide ²⁾	708	950	11	4	6	3

Todesfälle von Aktiv Versicherten und Invaliden

Total	13'202	15'812	24	40	13	25
Aktiv Versicherte	12'494	14'862	13	36	7	22
Invalide ²⁾	708	950	11	4	6	3

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Total	5'658	7'257	203	222	243	272
Alterspensionierte ¹⁾	5'491	4'367	197	215	121	120
Ehegatten / Partner	167	2'890	6	7	122	152

¹⁾ inkl. Vollinvalide, die im Jahr 2007 65 Jahre alt wurden

²⁾ Vollinvalide, die im Jahr 2007 noch nicht 65 Jahre alt waren

Wer wagt, gewinnt:
Bevor der Sprung ins kalte Nass gewagt wird, müssen die Kinder erst einmal auf spielerische Weise mit den Wassereigenschaften vertraut werden. So gewöhnen sie sich an Nässe und Kälte, spüren Widerstand sowie Auftrieb und lernen, unter Wasser aktiv auszuatmen.



Alterspensionen

Der Bestand der laufenden Alterspensionen von 9'826 hat gegenüber dem Vorjahr wiederum zugenommen. Den insgesamt 557 Zugängen stehen 349 Abgänge gegenüber. 56 Versicherte liessen sich vor dem 60. Altersjahr pensionieren. 97 Versicherte entschieden sich für die Kapitaloption und liessen sich insgesamt rund CHF 17 Mio. auszahlen. In 34 Fällen wurde das ganze Altersguthaben aufgrund von Geringfügigkeit (kleiner als 10% der minimalen AHV-Rente) ausgerichtet.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den Aktiv Versicherten (Seite 8) weicht voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Invalidenpensionen

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im Jahr 2007 auf insgesamt 2'090 (2'014 voll- bzw. teilinvalid und 76 Vorschusszahlungen) verringert. Die Reduktion lässt sich mit der durchgeführten Bestandesbereinigung im neuen Verwaltungssystem begründen.

Anspruchsberechtigte, die aufgrund von Überentschädigung nie eine Leistung bezogen haben, werden nicht mehr gezahlt.

Neu wurde 164 Personen eine Invalidenpension (inkl. Erhöhungen und Vorschusszahlungen) zugesprochen. In 24 Fällen wird eine Vorschusszahlung ausgerichtet, die bei Nichtbestätigung der Erwerbsinvalidität zurückerstattet werden muss. Bei den 275 Abgängen handelt es sich um Todesfälle, Abläufe von befristeten Pensionen, Ablösungen von Vorschusszahlungen und Reaktivierungen. Invalidenleistungen von Personen, die das ordentliche AHV-Rücktrittsalter erreichen, werden nicht mehr in eine Alterspension umgewandelt. Statistisch zählen sie jedoch zu den Alterspensionen.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den Aktiv Versicherten (Seite 8) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2007 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2008.

Ausserdem gibt es immer einige Invalditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

2'890 Ehegatten/Partner, 135 Waisen und 125 sonstige Bezugsberechtigte (geschiedene Ehegatten, Familienangehörige) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Die Reduktion ist ebenfalls auf die Bestandesbereinigung beim Übertrag auf das neue EDV-Verwaltungssystem zurückzuführen. Den 165 Zugängen stehen 222 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

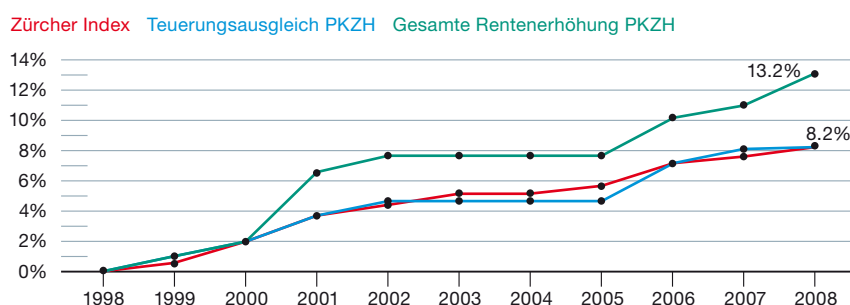
Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich auf 21 verkleinert. Neben den 7 Abgängen ist die Reduktion auch hier auf die Bestandesbereinigung beim Übertrag auf das neue EDV-Verwaltungssystem zurückzuführen. Aufgrund der neuen Regelung im Personalrecht wird sich der Bestand laufend verringern.

Erhöhung der Pensionen

Im 2007 wurden die Pensionen um 1.0% erhöht. Damit konnte die Teuerung vollständig ausgeglichen werden. Gegenüber dem massgebenden Zürcher Städte-Index wurde sogar ein Vorsprung von 0.6% erreicht. Im 2008 beträgt die Erhöhung der Pensionen 2.1%. Neben der Teuerung von 0.1% wird zusätzlich eine dauernde reale Erhöhung von 2.0% ausgerichtet. Die Entwicklung seit 1998 stellt sich folgendermassen dar:

Erhöhung der Pensionen



Neue Freiheiten erleben:
Durch Gleiten und Tauchen erfahren die Kinder, wie das Wasser sie trägt. Antriebsbewegungen mit Armen und Beinen sowie die richtige Atemtechnik verschaffen ihnen die Grundlagen, um auch in tieferem Wasser längere Strecken zu schwimmen.

Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen erhöhte sich per Ende 2007 auf 167 (Vorjahr 166). Folgender Betrieb ist neu eingetreten:

- Markus Knecht Consulting AG

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Die Nutzung der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge ist im Jahr 2007 wiederum leicht zurückgegangen. 140 Auszahlungen (Vorjahr 163) im Umfang von CHF 11.7 Mio. (Vorjahr CHF 13.1 Mio.) konnten vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen sank auf 33 (Vorjahr 35).

Um eine Reduktion des Versicherungsschutzes bei Invalidität und Tod durch den Vorbezug von Vorsorgegeldern zu verhindern, schlossen 26 Versicherte eine Ersatzversicherung (Vorjahr 35) ab.

Der Anstrengung Lohn:

Auf jeder Klassenstufe sind sieben bis acht Schwimmziele definiert. Wenn das Kind Ende des Schuljahres sechs oder sieben Übungen erfüllt, erhält es einen Testkleber und – in jedem Fall – das persönliche Testprotokoll.

